



**Kommunalwahl
Wahlcheck 2020**

Partei/Liste: Wählergruppe „Für die Gemeinde“

Katharina Rebl

39 Jahre

Studienrätin

ledig, keine Kinder



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Mir war es wichtig, dass ich eine gute Verkehrsanbindung nach Forchheim hatte und somit unabhängig sein konnte. Die Verbindungen könnten auch heute besser sein. Wir haben in der Gemeinde viele Vereine, die gute Jugendarbeit leisten. Die Gemeinde müsste die Rahmenbedingungen verbessern und auch nicht organisierte Jugendliche besser unterstützen.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Vor vielen Jahren hatten wir 3 aktive Jugendtreffs in der Gemeinde. Das alte Rathaus in Hallerndorf stellt für mich den zentralen Treffpunkt für die Gemeinde dar. Dieser soll belebt werden und mit Hilfe der Jugendpflege und natürlich den Jugendlichen selbst, wieder ein attraktiver Treffpunkt für die Jugendlichen in der Gemeinde werden.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Für die Gemeinde strebe ich ein Hortangebot an, welches das aktuelle Angebot für Kinder ergänzt. Dort müssen diese Prinzipien fest in der Konzeption verankert werden und über ein entsprechendes Angebotssystem gelebt werden. Die Jugendlichen die nicht in diesem System unterkommen, haben die Möglichkeit sich über Foren, Vereine oder weitere Treffpunkte zu organisieren.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Jugendforen sind hier eine Möglichkeit die Jugendlichen teilhaben zu lassen. Wichtig ist jedoch, dass ein klarer Rahmen gesteckt wird, wie eine Beteiligung aussehen könnte und vor allem, dass das Erarbeitete zeitnah und vor allem überhaupt angegangen wird. Jugendliche sind so Profis für ihre Angelegenheiten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Die Auszeichnungen Fair-Trade-Dorf und Plastikfreie Gemeinde werden von meiner Wählergruppe und mir geübt. Konkret könnte das z.B. durch das Ersetzen von Einweggeschirr am Weihnachtsmarkt umgesetzt werden. Auch nachhaltiges Bauen, der Umgang mit endlichen Ressourcen und die Lebensräume von Mensch und Tier müssen ins Bewusstsein gerückt werden.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Dies geschieht durch demokratische Teilhabe. Wenn ich frühzeitig mitentscheiden und aktiv gestalten darf, erfahre ich, dass es sich lohnt sich in die Gemeinschaft einzubringen. Durch Wertschätzung aller Gemeindemitglieder mit all ihren Fähigkeiten und durch den ständigen Austausch stärken wir unsere Demokratie.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Ein Ortskulturkreis kann bei größeren Projekten und Festen helfen, die Aufgaben zu stemmen. Auch die Wertschätzung, die ehrenamtlichen Helfern gebührt, ist sehr wichtig. Es kann auch helfen, die Verantwortung, die Ehrenamtliche tragen, auf mehreren Schultern zu verteilen. Eine gerechte Vereinsförderung stärkt zusätzlich die Vereinsarbeit und deren mögliche Angebote.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Damit ihre Stimme gehört wird und sie ihre Themen breiter einbringen können. Durch die Wahl geben wir den gewählten Vertretern den Auftrag, sich für die Belange ihrer Bürgerinnen und Bürger und deren Wünschen und Sorgen einzusetzen. Bei der Wahl drücke ich meinen Willen durch die Stimmabgabe aus.